

Halbjahresbericht 2010

10



Power unlimited

Zusammenfassung	2
Zwischenlagebericht des FRIWO-Konzerns	
Überblick über den FRIWO-Konzern	3
Gesamtwirtschaftliches Umfeld	3
Branchenspezifische Rahmenbedingungen	4
Wesentliche Vorgänge	5
Umsatzentwicklung	5
Ertragslage	6
Vermögenslage	7
Finanzlage	8
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	9
Risiken und Chancen	9
Nachtragsbericht	10
Ausblick	10
Zwischenabschluss des FRIWO-Konzerns	
Gewinn- und Verlustrechnung	12
Gesamtergebnisrechnung	13
Kapitalflussrechnung	14
Bilanz	15
Eigenkapitalveränderungsrechnung	17
Konzernanhang für das erste Halbjahr 2010	18
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	23
Termine und Adressen	24

Zusammenfassung

- **Konzernumsatz legt deutlich um 25 Prozent zu**
- **Signifikante Mehrkosten durch Materialengpässe auf den Beschaffungsmärkten**
- **EBIT trotz Mehrkosten positiv**
- **Vergleich mit Flextronics geschlossen**

FRIWO blickt auf eine sehr erfreuliche Entwicklung des Geschäftsvolumens im ersten Halbjahr 2010 zurück. Im Zeichen der weltwirtschaftlichen Erholung stieg der Konzernumsatz um rund 25 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2009. Damit konnte FRIWO sich erneut deutlich von der deutschen Elektronikindustrie insgesamt absetzen, die laut Branchenverband ZVEI in den ersten fünf Monaten nur ein Umsatzplus von 13 Prozent verzeichnen konnte. Mit 45,3 Mio. Euro konnte FRIWO den höchsten Halbjahresumsatz seiner Geschichte ausweisen und liegt auch deutlich über dem Umsatz der vergleichbaren Periode im Vorkrisenjahr 2008. Erfreulich ist, dass dieses Wachstum nicht das Ergebnis eines kurzfristigen Wiederauffüllens der Kundenläger nach dem Krisenjahr 2009 war. Vielmehr wurde es auf breiter Basis von anhaltenden Wachstumseffekten nahezu aus dem gesamten Kundenportfolio getragen.

Der Auftragseingang ist im ersten Halbjahr 2010 überproportional zum Umsatzanstieg gewachsen - ein klares Zeichen, dass der Wachstumspfad von FRIWO langfristig angelegt ist.

Das operative Halbjahresergebnis (EBIT) lag mit 0,5 Mio. Euro zwar ebenfalls deutlich über Vorjahr, war allerdings in erheblichem Ausmaß durch die angespannte Beschaffungssituation auf den Weltmärkten und damit verbundene erhöhte Prozesskosten beeinträchtigt.

Das Konzernergebnis wurde durch den im April 2010 mit dem Erwerber der ehemaligen Geschäftseinheit FRIWO Mobile Power (FMP) geschlossenen Vergleich einmalig belastet und lag bei -1,5 Mio. Euro.

Zwischenlagebericht des FRIWO-Konzerns

Überblick über den FRIWO-Konzern

Die FRIWO AG mit Sitz in Ostbevern, Westfalen, ist mit ihren Tochterunternehmen ein international tätiger Anbieter hochwertiger Netz- und Ladegeräte für verschiedene Märkte und Branchen. Der Konzern entwickelt, fertigt und vertreibt Geräte für ein breites Spektrum an Applikationen wie Haushaltsgeräte, mobile Werkzeuge, IT und Kommunikationstechnik, industrielle Anwendungen oder Medizintechnik. Zudem bietet FRIWO Fertigungsdienstleistungen im Bereich EMS (Electronic Manufacturing Services) an. FRIWO ist mit seinen Produkten weltweit in allen wichtigen Vertriebsregionen vertreten.

Zum FRIWO-Konzern gehören neben der FRIWO AG noch die FRIWO Gerätebau GmbH mit Sitz in Ostbevern, aus der heraus im Wesentlichen das operative Geschäft des Konzerns betrieben wird sowie eine Vertriebs- und Servicegesellschaft in China. Die FRIWO AG ist die Holding der FRIWO-Gruppe und hält direkt oder indirekt sämtliche Anteile an den FRIWO-Gesellschaften. Als Holding der FRIWO-Gruppe übernimmt die FRIWO AG vor allem Aufgaben in den Bereichen Konzernstrategie, Risikomanagement und Investor Relations.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Im ersten Halbjahr 2010 zeigte sich die deutsche Wirtschaft im Aufwind. Laut der Konjunktur- und Prognoseberichte führender deutscher Wirtschaftsinstitute und Bankenverbände zeichnet sich jedoch eine Verlangsamung der konjunkturellen Erholung ab. Ursache für diese Entwicklung ist neben dem Auslaufen der Konjunkturprogramme und des Lageraufbauzyklus die Schuldenkrise wichtiger europäischer Staaten. Dennoch wird für das Gesamtjahr 2010 derzeit ein Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2,1 Prozent erwartet, weil die voraussichtlich weiterhin anziehende Binnennachfrage die Effekte der wieder nachlassenden weltwirtschaftlichen Expansion teilweise kompensieren können.

Die Weltkonjunktur wird sich den Prognosen zufolge im Laufe des zweiten Halbjahres 2010 unter anderem aus den oben bereits genannten Gründen wieder etwas abkühlen. Der Rückfall in eine Rezession scheint aber derzeit nicht wahrscheinlich.

(Quellen: „Konjunkturbericht – Juli 2010“, Bundesverband Deutscher Banken; ifo Konjunkturtest Juni 2010; „Deutsche Konjunktur im Sommer 2010“, IfW; „Weltkonjunktur im Sommer 2010“, IfW)

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der Branchenverband ZVEI berichtet für die ersten fünf Monate 2010 für die deutsche Elektroindustrie von einem Umsatzanstieg von 13 Prozent gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum. Dabei legte das Auslandsgeschäft mit 16 Prozent deutlich stärker zu als das Inlandsgeschäft (plus 10 Prozent). Die Auftragseingänge lagen 23 Prozent über dem Vorjahreswert. Die Produktion stieg von Januar bis Mai insgesamt um 9 Prozent. Die Erwartungen für das Gesamtjahr 2010 haben sich etwas eingetrübt. Gingen im Mai noch 29 Prozent der Elektrofirmen von weiterhin besseren Geschäften aus, so sind es im Juni nur noch 23 Prozent.

Nachdem der Welt-Elektromarkt im Jahr 2009 noch um 5 Prozent nachgab, geht der ZVEI bei unveränderten Wechselkursen nun für die Jahre 2010 und 2011 von einem Wachstum von jeweils 6 Prozent aus. Europa wird nur unterdurchschnittlich an diesem Wachstum teilhaben (2010: 1 Prozent / 2011: 3 Prozent), das Gleiche gilt für die USA (2010: 3 Prozent / 2011: 5 Prozent). Asien dagegen, ein zunehmend wichtiger Absatzmarkt von FRIWO, wird demnach mit 10 Prozent im Jahr 2010 und 8 Prozent 2011 voraussichtlich überproportional wachsen.

(Quellen: „ZVEI-Konjunkturbarometer – Juni 2010“; „ZVEI-Weltelektromarkt – Mai 2010“)

Wesentliche Vorgänge

Im Mai 2009 hatte Flextronics als Erwerberin der ehemaligen Geschäftseinheit FRIWO Mobile Power (FMP) Ansprüche in Höhe von 6,8 Mio. Euro aus der Verletzung von Garantien aus dem Kaufvertrag gestellt und eine entsprechende Schiedsklage bei der deutschen Schiedsgerichtsstelle eingereicht.

Im April 2010 haben sich die FRIWO AG und Flextronics auf einen Vergleich geeinigt. Die FRIWO AG hat infolge dessen eine Vergleichssumme von 4 Mio. US-Dollar (ca. 3 Mio. Euro) an die Erwerberin von FMP gezahlt. Im Gegenzug sind damit sämtliche Ansprüche aus dem Kaufvertrag final abgegolten.

Die Vergleichszahlung wird gemäß IFRS 5 im Ergebnis des nicht fortgeführten Bereichs (discontinued operations) als Aufwand ausgewiesen und hat somit das Konzernergebnis des ersten Halbjahres negativ beeinflusst. Außerdem hatte diese Transaktion erhebliche Auswirkungen auf die Bilanzstruktur (siehe Vermögenslage). Das operative Ergebnis des FRIWO-Konzerns ist dagegen nicht betroffen.

Durch den Vergleich hat sich die frei verfügbare Liquidität des FRIWO-Konzerns um rund 5,6 Mio. Euro erhöht, da zur Absicherung der Garantien aus dem Kaufvertrag liquide Mittel in Höhe von 8,6 Mio. Euro hinterlegt worden waren.

Umsatzentwicklung

Mit 45,3 Mio. Euro übertraf FRIWO im ersten Halbjahr 2010 den Umsatz des gleichen Vorjahreszeitraums um 25,2 Prozent. Diese deutliche Steigerung ist Ausdruck eines breit angelegten Wachstums nahezu im gesamten Kundenportfolio.

Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nur sehr geringfügig veränderten Wechselkursverhältnisses des Euro zum US-Dollar ist der Umsatzvergleich zum Vorjahr nicht wesentlich von Währungseffekten beeinflusst.

Ertragslage

Der FRIWO-Konzern erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2010 im fortgeführten Geschäftsbereich ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 0,5 Mio. Euro nach 0,2 Mio. Euro im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die EBIT-Rendite stieg von 0,5 Prozent auf 1,1 Prozent. Der deutliche Umsatzanstieg von 25 Prozent spiegelte sich nur teilweise im Ergebnis wider. Die Gründe hierfür liegen in signifikanten Mehrkosten zur Sicherstellung der Materialbeschaffung, um Lieferverzögerungen zu vermeiden. Allgemein hat die steigende Nachfrage der Elektroindustrie im Zuge der Konjunkturerholung in der ersten Jahreshälfte weltweit zu teilweise massiven Lieferengpässen bei Elektronikkomponenten geführt. Hinzu kommt der Anstieg der Rohstoffpreise und der Lohnkosten in China. Frühzeitig eingeleitete Preiserhöhungen konnten diese Effekte bislang noch nicht vollständig kompensieren.

Die Währungseinflüsse auf das Ergebnis (EBIT) sind marginal aufgrund der minimalen Abweichung des durchschnittlichen US-Dollar-Kurses gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-2,2 Mio. Euro) und sonstigen betrieblichen Erträge (2,3 Mio. Euro) enthalten im Wesentlichen realisierte Währungsgewinne und -verluste.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (PBT) des fortgeführten Geschäftsbereiches belief sich nach sechs Monaten auf 0,3 Mio. Euro und lag damit ebenfalls leicht über dem Vorjahreswert (0,2 Mio. Euro).

Die Vergleichszahlung an Flextronics in Höhe von 4 Mio. USD (ca. 3 Mio. Euro) aus dem Garantiebetrug von 8,6 Mio. Euro hat zusammen mit weiteren Effekten das Ergebnis des nicht fortgeführten Bereichs (discontinued operations) mit 1,7 Mio. Euro negativ beeinflusst.

Das Konzernergebnis der ersten sechs Monate von minus 1,5 Mio. Euro ist damit stark beeinflusst durch die Vergleichszahlung, die sich im Ergebnis des nicht fortgeführten Bereichs widerspiegelt. Im Vorjahreszeitraum wies der Konzern noch ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis nach Steuern aus.

Das Ergebnis je Aktie aus fortgeführtem und nicht fortgeführtem Bereich beträgt damit -0,19 Euro im ersten Halbjahr 2010 nach 0 Euro im Vorjahreszeitraum.

Vermögenslage

Die Vermögenslage des Konzerns ist im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2009 ebenfalls durch den Vergleich in der Schiedsklage von Flextronics geprägt worden. Die Bilanzsumme des FRIWO Konzerns per 30. Juni 2010 erreichte 35,8 Mio. Euro und verkürzte sich damit gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 (39,0 Mio. Euro) um 3,2 Mio. Euro.

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen von 9,2 Mio. Euro auf 9,8 Mio. Euro an. Dies resultierte aus einer erhöhten Investitionstätigkeit (immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) im ersten Halbjahr von 1,5 Mio. Euro. Hiervon entfiel ein großer Teil auf die Erweiterung und Modernisierung der Fertigung in Ostbevern.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken von 29,8 Mio. Euro auf 26,1 Mio. Euro. Der hinterlegte Garantiebetrug von 8,6 Mio. Euro ist abzüglich der Vergleichszahlung in Höhe von ca. 3 Mio. Euro für die Rückzahlung der kurzfristigen Kredite und für den wachstumsbedingten Aufbau des Working Capitals verwendet worden.

Im Stichtagsvergleich stiegen die Vorräte von 8,8 Mio. Euro auf 12,5 Mio. Euro an, maßgeblich beeinflusst durch Lageraufbau von Elektronikkomponenten vor dem Hintergrund des Engpasses bei der Materialbeschaffung. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen veränderten sich vor allem umsatzbedingt von 6,5 Mio. Euro um 2,7 Mio. Euro auf 9,2 Mio. Euro.

Die Zahlungsmittel reduzierten sich von 4,4 Mio. Euro auf 1,8 Mio. Euro.

Das Eigenkapital des FRIWO-Konzerns sank im Wesentlichen aufgrund der Vergleichszahlung von 12,7 Mio. Euro auf 11,2 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote veränderte sich von 32,6 Prozent per 31. Dezember 2009 um 1,2 Prozentpunkte auf 31,4 Prozent zum 30. Juni 2010.

Die langfristigen Schulden stiegen von 3,6 Mio. Euro auf 8,5 Mio. Euro und enthalten aufgrund der bereits im ersten Quartal abgeschlossenen Anschlussfinanzierung wieder eine langfristige Finanzverbindlichkeit von 5,0 Mio. Euro mit einer Laufzeit von 5 Jahren.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken von 22,7 Mio. Euro um insgesamt 6,7 Mio. Euro auf 16,0 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 30. Juni 2010. Durch die Umgliederung von 5,0 Mio. Euro

Finanzverbindlichkeiten in die langfristigen Schulden und die Tilgung der übrigen kurzfristigen Kredite in Höhe von 3 Mio. Euro hat der FRIWO-Konzern zum 30. Juni 2010 keine kurzfristigen Bankverbindlichkeiten. Per 31. Dezember 2009 hatten die kurzfristigen Finanzschulden 8,0 Mio. Euro betragen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen wachstumsbedingt von 11,0 Mio. Euro auf 12,6 Mio. Euro.

Finanzlage

Der Konzern verfügt über mehrere nicht in Anspruch genommene Kreditlinien verschiedener Banken. Darüber hinaus stehen der Tochtergesellschaft FRIWO Gerätebau GmbH 5,0 Mio. Euro über ein langfristiges Darlehen zur Verfügung.

Der um die Vergleichszahlung bereinigte Rückfluss aus der Garantiesumme in Höhe von 5,6 Mio. Euro wurde für die Rückzahlung der kurzfristigen Kredite und für den Aufbau des Working Capitals verwendet.

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit betrug im ersten Halbjahr -4,1 Mio. Euro gegenüber -2,3 Mio. Euro im gleichen Vorjahreszeitraum. Dabei wirkte sich vor allem die wachstumsbedingt höhere Mittelbindung für das operative Geschäft aus.

Aus Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelzufluss von 4,5 Mio. Euro, der im Wesentlichen den Saldo aus dem Rückfluss der Garantiesumme und der Investitionstätigkeit darstellt.

Die Finanzierungstätigkeit führte zu einem Mittelabfluss von 3,0 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: Mittelabfluss von 19,2 Mio. Euro). Darin spiegelt sich die Rückzahlung der Inanspruchnahme der kurzfristigen Kreditlinien wider.

Die Zahlungsmittel des Konzerns per 30. Juni 2010 sanken damit gegenüber dem Jahresbeginn um 2,6 Mio. Euro auf 1,8 Mio. Euro.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Konzern beschäftigte per 30. Juni 2010 insgesamt 329 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ein Zuwachs von 17 Personen gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres (312 Personen). Dieser Aufbau begründet sich in der gegenüber 2009 deutlich höheren Auslastung des Konzerns. In den Bereichen Operations und Qualitätswesen ist ein Anstieg um insgesamt zehn Personen zu verzeichnen. Weitere Mitarbeiter wurden im Vertrieb und in der Entwicklung eingestellt. Dem stand ein leichter Abbau in der kaufmännischen Verwaltung gegenüber. In China wurde der Personalbestand um sieben Personen erhöht.

Risiken und Chancen

Das Risikoprofil des FRIWO-Konzerns entspricht nach wie vor den Angaben im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2009. Im Folgenden werden davon abweichende Punkte beschrieben.

Rechtsrisiken

Aktuell ist ein Verfahren über die Zahlung eines Ausgleichsbetrages anhängig, das ein ehemaliger ausländischer Handelsvertreter von FRIWO angestrengt hat. Nachdem FRIWO dieses Verfahren im Vorjahr erstinstanzlich gewonnen hatte, hat der Kläger das Verfahren in zweiter Instanz wieder aufleben lassen. Eine Bewertung eines möglichen Verfahrensausgangs ist derzeit aufgrund der ungewissen Rechtslage in diesem Fall sehr schwierig. Es kann grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden, dass der Ausgang des Verfahrens die Ertragslage des FRIWO-Konzerns belasten wird.

Risiken aus dem Verkauf von FMP

Durch den mit Flextronics geschlossenen Vergleich wurden sämtliche im Zusammenhang mit dem Verkauf von FMP abgegebenen Garantien abgegolten. Daher bestehen aus dem Verkauf von FMP keine Risiken mehr.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Zum heutigen Datum liegen dem Vorstand keine Hinweise für den konkreten Eintritt von Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, vor.

Chancen

Das Chancenprofil entspricht im Wesentlichen der Darstellung im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2009.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Berichtszeitraums (1. Januar bis 30. Juni 2010) sind keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung eingetreten, über die zu berichten wäre.

Ausblick

Die den bisherigen Verlauf des Jahres 2010 prägenden Unsicherheitsfaktoren bestehen weiterhin und erschweren die Zuverlässigkeit von Prognosen.

Weiterhin sehen die Märkte eine sehr hohe Volatilität des Wertverhältnisses des US-Dollar, der für FRIWO eine wichtige Faktura- aber auch Beschaffungswährung ist, zum Euro.

Schließlich liegt ein hoher Grad an Unsicherheit in der kurzfristigen Dynamik der Löhne in China. Bereits im ersten Halbjahr wurden die Löhne in China mehrfach angepasst. Ein weiterer Anstieg ist im zweiten Halbjahr nicht auszuschließen.

Ausgehend von einem auf sehr hohem Niveau weiter ansteigenden Auftragsbestand geht der Vorstand auch für das zweite Halbjahr 2010 von der Fortsetzung der erfreulichen Umsatzentwicklung aus und rechnet für das Gesamtjahr mit einem prozentual zweistelligen Umsatzwachstum. Aufgrund der unverändert vorhandenen Engpässe auf den Beschaffungsmärkten ist zu erwarten, dass die Ertragslage auch im zweiten Halbjahr von Kostenmehrbelastungen beeinträchtigt sein wird.

Ostbevern, im Juli 2010

FRIWO AG
Der Vorstand

Gewinn- und Verlustrechnung des FRIWO-Konzerns

vom 01. Januar bis 30. Juni 2010

in T Euro	1-6/2010	1-6/2009
Umsatzerlöse	45.253	36.156
Kosten der umgesetzten Leistungen	-40.060	-31.720
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.193	4.436
Vertriebskosten	-2.249	-1.860
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.563	-2.480
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.175	-1.332
Sonstige betriebliche Erträge	2.277	1.416
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	483	180
Zinsertrag	15	252
Zinsaufwand	-229	-232
Ergebnis vor Ertragsteuern (PBT) der fortgeführten Bereiche	269	200
Ertragsteuern	-73	-84
Ergebnis der fortgeführten Bereiche (nach Steuern)	196	116
Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche (nach Steuern)	-1.676	-130
Fehlbetrag	-1.480	-14
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) (in Euro)		
aus fortgeführten Bereichen	0,03	0,02
aus fortgeführten und nicht fortgeführten Bereichen	-0,19	0,00

Gesamtergebnisrechnung des FRIWO-Konzerns

vom 01. Januar bis 30. Juni 2010

in T Euro	1-6/2010	1-6/2009
Fehlbetrag	-1.480	-14
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen	79	9
Nettoergebnis aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen	79	9
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten (Cashflow Hedges)	-224	-91
Ergebniswirksame Umgliederung realisierter Gewinne/Verluste	39	-32
Latente Steuern	55	37
Nettoergebnis aus Cashflow Hedges	-130	-86
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen (Sonstiges Ergebnis)	-51	-77
Gesamtergebnis	-1.531	-91

Kapitalflussrechnung des FRIWO-Konzerns

vom 01. Januar bis 30. Juni 2010

in T Euro	1-6/2010	1-6/2009
Konzernergebnis	-1.480	-14
Ergebnis aus der Veräußerung der Geschäftseinheit FMP	1.676	130
Erfolgswirksam erfasster Steueraufwand	72	84
Erfolgswirksam erfasstes Zinsergebnis	214	-20
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.007	932
Veränderung der Rückstellungen	54	-443
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-66	0
Veränderung der Vorräte	-3.739	-744
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übriger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.549	1.908
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.397	-3.438
Gezahlte Zinsen	-173	-172
Erhaltene Zinsen	15	191
Gezahlte Ertragsteuern	-391	-585
Sonstige nicht zahlungswirksame Effekte	-152	-115
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	-4.115	-2.286
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögen	60	8
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-22	-45
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.485	-765
Auszahlungen im Rahmen der Veräußerung der Geschäftseinheit FMP	-2.702	-50
Rückfluss der in kurzfristigen Kapitalanlagen (Tages- bzw. Monatsgelder) hinterlegten Sicherheit i.R.d. Veräußerung der Geschäftseinheit FMP	8.625	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	4.476	-852
Gezahlte Dividenden	0	-23.100
Tilgung von langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.000	0
Aufnahme/Tilgung von kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (netto)	-8.005	3.898
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.005	-19.202
Nettoveränderung der Zahlungsmittel	-2.644	-22.340
Zahlungsmittel zum Jahresbeginn	4.400	23.013
Zahlungsmittel zum Halbjahresende	1.756	673

Bilanz des FRIWO-Konzerns

zum 30. Juni 2010

Aktiva

in T Euro	30.06.10	31.12.09
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	470	566
Sachanlagen	8.499	7.907
Latente Steuern	812	693
	9.781	9.166
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	12.511	8.772
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.167	6.482
Forderungen aus Ertragsteuern	228	0
Sonstige Vermögenswerte	2.404	1.534
Tages- bzw. Monatsgelder als Garantiehinterlegung (beschränkt verfügbar)	0	8.625
Zahlungsmittel	1.756	4.400
	26.066	29.813
Summe Aktiva	35.847	38.979

Bilanz des FRIWO-Konzerns

zum 30. Juni 2010

Passiva

in T Euro	30.06.10	31.12.09
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	20.020	20.020
Kapitalrücklage	2.002	2.002
Gewinnrücklagen	-9.244	-9.260
Sonstige Rücklagen	-132	-81
Konzernergebnis	-1.480	15
	11.166	12.696
Langfristige Schulden		
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.000	0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.461	2.471
Sonstige langfristige Rückstellungen	998	1.011
Latente Steuern	224	138
	8.683	3.620
Kurzfristige Schulden		
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	278	842
Kurzfristige Finanzschulden	0	8.005
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.590	10.995
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	13	126
Übrige Verbindlichkeiten	3.117	2.695
	15.998	22.663
Schulden	24.681	26.283
Summe Passiva	35.847	38.979

Eigenkapitalveränderungsrechnung des FRIWO-Konzerns

in T Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen			Konzernergebnis	Konzern Eigenkapital
				Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Währungs- sum- rechnung	Cashflow Hedges		
Stand am 31.12.2008	20.020	2.002	2.006	189	831	5	11.835	36.888
Gewinnvortrag			11.835				-11.835	0
Gesamtergebnis				0	9	-86	-14	-91
Dividenden- zahlung			-23.100					-23.100
Stand am 30.06.2009	20.020	2.002	-9.259	189	840	-81	-14	13.697

Stand am 31.12.2009	20.020	2.002	-9.260	-74	20	-27	15	12.696
Gewinnvortrag			15				-15	0
Gesamtergebnis				0	79	-130	-1.480	-1.531
Dividenden- zahlung			0					0
Stand am 30.06.2010	20.020	2.002	-9.244	-74	99	-157	-1.480	11.166

Konzernanhang für das erste Halbjahr 2010

Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2010, der unter Zugrundelegung des International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt wurde, wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie für den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2009, der in Übereinstimmung mit den International Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen aufgestellt wurde.

Folgende neue oder überarbeitete Standards wurden erstmals im ersten Halbjahr 2010 berücksichtigt:

Improvements to IFRSs

Im April 2009 hat der IASB seinen zweiten Omnibus-Standard „Improvements to IFRSs“ veröffentlicht. Die Änderungen, die im Wesentlichen Inkonsistenzen zwischen verschiedenen Standards sowie ungenaue Formulierungen beseitigen, wurden im März 2010 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen.

Eine dieser Änderungen betrifft den Paragraphen 23 des IFRS 8 Geschäftssegmente. Es wurde deutlich gemacht, dass eine Bewertung des Vermögens für jedes berichtspflichtige Segment nur dann vorzulegen ist, wenn eine solche Bewertung Bestandteil der regelmäßigen Berichterstattung an den verantwortlichen Hauptentscheidungsträger ist. Die Aufteilung der Vermögenswerte auf die berichtspflichtigen Segmente gehört bei FRIWO nicht zu der regelmäßigen Berichterstattung und wird daher ab dem Geschäftsjahr 2010 nicht mehr Bestandteil der Segmentberichterstattung sein.

Aus den im Weiteren aufgeführten neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse und
IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS

In der überarbeiteten Fassung des IFRS 3 werden Grundsätze und Regeln in Hinblick darauf festgelegt, wie der Erwerber die bei einem Unternehmenszusammenschluss zu bilanzierenden Elemente in seinen Büchern anzusetzen hat.

Durch die Änderungen an IAS 27 wird klargestellt, unter welchen Umständen ein Unternehmen einen Konzernabschluss erstellen muss, wie Mutterunternehmen Änderungen bei ihren Anteilen an Tochterunternehmen zu bilanzieren haben und wie die Verluste eines Tochterunternehmens zwischen dem beherrschenden und dem nicht beherrschenden Anteil aufzuteilen sind.

IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Qualifizierende Grundgeschäfte

Mit den Änderungen an IAS 39 wird klargestellt, wie bei der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften mit dem Inflationsanteil von Finanzinstrumenten und mit Optionskontrakten, die als Sicherungsinstrument genutzt werden, zu verfahren ist.

IFRIC 17 Sachausschüttungen an Eigentümer

In IFRIC 17 wird klargestellt und erläutert, wie Sachdividenden an Eigentümer eines Unternehmens zu bilanzieren sind.

IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten durch Kunden

In IFRIC 18 wird klargestellt und erläutert, wie die Übertragung von Sachanlagen oder von Zahlungsmitteln für den Bau oder Erwerb einer Sachanlage durch einen Kunden zu bilanzieren ist.

IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate und
IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

Durch die Änderungen wird sichergestellt, dass bei der Reklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten aus den Bewertungskategorien „zur Veräußerung verfügbar“ und „zu Handelszwecken gehalten“ eine Neubeurteilung von eingebetteten Derivaten stattfindet.

IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütungen

Mit der Änderung des IFRS 2 wird die Bilanzierungsmethode für anteilsbasierte Vergütungen geklärt, bei denen ein Lieferant von Waren oder Dienstleistungen bar bezahlt wird und die Verpflichtung zum Barausgleich bei einem anderen Unternehmen der Gruppe liegt.

IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS

Die Änderungen betreffen die retrospektive Anwendung von IFRS in besonderen Situationen.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis ist gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 unverändert.

Segmentberichterstattung

Segmentinformationen

	Deutschland	Übriges Europa	Asien	Übrige	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
in T Euro							
1-6/2010							
Umsatzerlöse	24.976	9.203	7.993	3.081	45.253	0	45.253
Abschreibungen	619	223	57	106	1.005	2	1.007
Operatives Ergebnis	283	87	373	60	803	-422	381
1-6/2009							
Umsatzerlöse	15.816	9.104	7.853	3.383	36.156	0	36.156
Abschreibungen	472	234	97	127	930	2	932
Operatives Ergebnis	-248	313	417	75	557	-461	96

Überleitung des Segmentergebnisses

T Euro	1-6/2010	1-6/2009
Operatives Ergebnis		
Operatives Ergebnis der berichtspflichtigen Segmente	803	557
Operatives Ergebnis der nicht berichtspflichtigen Segmente (Holding)	-422	-461
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	102	84
Zinsertrag	15	252
Zinsaufwendungen	-229	-232
Ertragsteuern	-73	-84
Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche	-1.676	-130
Konzernergebnis	-1.480	-14

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen bzw. Unternehmen

Es wurden im Berichtszeitraum keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt.

Haftungsverhältnisse

Das im Zusammenhang mit dem Verkauf der Geschäftseinheit FMP anhängige Schiedsverfahren wurde durch Vergleich außergerichtlich beigelegt. Damit sind sämtliche Garantieansprüche aus dem Kaufvertrag abgegolten, weitere Risiken aus dem Verkauf von FMP bestehen nicht.

Prüferische Durchsicht

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Sonstige Angaben

Die Cardea Holding GmbH, Grünwald, eine Tochter der VTC Industrieholding GmbH & Co. KG, München, ist mehrheitlich an der FRIWO AG beteiligt. Der Konzernabschluss der FRIWO AG wird in den Konzernabschluss der VTC Industrieholding einbezogen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“



Felix Zimmermann
Vorstand



Klaus Schilling
Vorstand

Termine und Adressen

Finanzkalender 2010

Zwischenmitteilung im 2. Halbjahr 2011 10. November 2010

Finanzkalender 2011

Geschäftsbericht 2010 22. März 2011

Hauptversammlung 2011 03. Mai 2011

Zwischenmitteilung im 1. Halbjahr 2011 11. Mai 2011

Halbjahresbericht 2011 10. August 2011

Zwischenmitteilung im 2. Halbjahr 2011 09. November 2011

Adressen

FRIWO AG
Von-Liebig-Straße 11
D-48346 Ostbevern
Deutschland

WKN 620 110
ISIN DE 0006201106 CEA

Tel.: +49 (0) 25 32 / 81 - 0
Fax: +49 (0) 25 32 / 81 - 129

E-Mail: ir@friwo.de
Internet: <http://www.friwo-ag.de>

Ansprechpartnerin

Frau Britta Wolff
Tel.: +49 (0) 25 32 / 81 - 118
Fax: +49 (0) 25 32 / 81 - 129
E-Mail: wolff@friwo.de